

90 Jahre Turnerfahne am Fahnenköpfl

1921 errichteten sieben junge bergbegeisterte Turner des damaligen Deutschen Turnvereins Saalfelden am Gipfel des Fahnenköpfl auf 2141 m eine eiserne Turnerfahne als Gipfelzeichen. Es zeigt die Jahreszahl 1921 und das Abzeichen des damaligen Turnerbundes, die 4 F in Sonnenradform. Sie stehen seit 200 Jahren für den Turnerspruch Frisch – Fromm – Fröhlich – Frei.

Seit 90 Jahren besitzt daher das Fahnenköpfl mit der eindrucksvollen Turnerfahne das höchstgelegenste, das einsamste und für viele auch das schönste Turnerdenkmal Österreichs.

Das heurige Jubiläumsjahr nahm der Landesverband Salzburg des ÖTB zum Anlaß, eine Gedächtnisbergfahrt für die Turnvereine des Landes Salzburg zu organisieren. Am Samstag 10. September 2011 um 11 Uhr war es schließlich so weit. Bei strahlendem Sonnenschein konnte der Obmann des ÖTB Salzburg Heinrich Haslauer insgesamt 14 begeisterte Kletterer von den Turnvereinen Grödig, Salzburg und Zell am See, sowie von der ÖAV Sektion Leogang und ÖBRD Leogang bei der festlich mit Blumen, Latschen und Gedenkschleife geschmückten Turnerfahne begrüßen. Die meisten Teilnehmer kamen über den Klettersteig Leoganger-Nord zum Gipfel, wobei die letzten 50 m Querung zum Fahnenköpfl von Sepp Herzog und Hermann Müllauer für uns versichert wurden. 3 besonders Schneidige begingen den wesentlich schwierigen Leoganger-Süd, den am Vortag bereits 3 Grödiger als Vorhut bezwungen hatten.

Unser ältester Teilnehmer Karl Watschinger aus Kaprun war mit 73 Jahren zum ersten Mal überhaupt bei einer Klettertour dabei – Gratulation und Respekt!

Heini Haslauer und Wolfgang Gassner als Organisatoren erzählten bei der kurzen Feierstunde, die mit einem Hornsolo eingeleitet wurde, von der Errichtungsgeschichte der Turnerfahne und lasen aus den Erinnerungen von Willi Bayer vor. Dieser war der einzige jener sieben jungen Saalfeldner, der beim 60jährigen Jubiläum noch lebte und mit 78 Jahren das letzte Mal am Gipfel seines Fahnenköpfls stand.

Mit dem Gedenken an die sieben Turnbrüder von 1921 und auch an Balthasar Steiner, der 2005 bei den letzten Bauarbeiten am Klettersteig Leoganger-Nord tödlich verunglückte, schloß die kurze und eindrucksvolle Feier am Gipfel. Nachdem noch ernste aber auch fröhliche Bergsteiger- und Turnerlieder gesungen wurden, machte sich die Gruppe an den schwierigen Abstieg über den nördlichen Klettersteig, der nochmals die ganze Konzentration erforderte.

Möge dieses schöne Turnerdenkmal auch in Zukunft bei den Turnervereinen nicht in Vergessenheit geraten.